Flächenverbrauch ohne Ende – z.B. der Fall Brückner

Dass wir Flächen für Gewerbe und heimische Arbeitsplätze brauchen ist unbestritten. Trotzdem geht es darum, mit unseren kostbaren landwirtschaftlichen Flächen so sorgsam wie möglich umzugehen. Der Neubau der Firma Brückner in Tittmoning ist ein Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte: Ohne Anbindung an die bestehende Siedlungsfläche mitten in der freien Landschaft auf besten Ackerböden, mitten im Brutgebiet des im Voralpenland vom Aussterben bedrohten Kiebitz und dreimal größer als die bisherige Flächengröße des Betriebes.

Foto: BN Traunstein

Diese Eingriffe in Natur und Landschaft und der Verlust an Lebensraum für seltene Arten sind nicht ausgleichbar, es hätte andere, naturverträglichere Möglichkeiten der Gebietsausweisung in der Nähe gegeben. Die EU-Gesetzgebung, die es den Umweltverbänden ermöglicht, bei erheblichen Eingriffen in Natur und Umwelt zu klagen, wurde in Deutschland immer noch nicht umgesetzt, darum musste der BN seine angedrohte Klage zurückziehen.

Aber wir werden diesen und andere Fälle von übermäßigem Flächenverbrauch im Landkreis (z.B. Gewerbegebiets-Ausweisung auf Vorrat!) wie auch in ganz Bayern immer wieder anprangern. Über 13 ha Verlust in Bayern pro Tag sind zu einfach viel zu viel!

Ausstellung „Gemeinsam gegen Plastik" in der Klosterkirche

Der VerbraucherService Bayern, die Traunsteiner Landtagsabgeordnete der GRÜNEN Gisela Sengl, der Bund Naturschutz Traunstein, die Kohlbrenner-Mittelschule und das Annette-Kolb-Gymnasium Traunstein haben im November gemeinsam eine Ausstellung über die Auswirkungen von Plastikmüll und Mikroplastik und die Möglichkeiten der Plastik-Vermeidung erstellt. Sehr viele Besucher, vor allem Schulklassen haben die zum Nachdenken anregende Ausstellung besucht. Die beteiligten Schüler haben jedenfalls bei der Arbeit an den Exponaten eine Menge gelernt!

Foto: BN-Traunstein

Vorträge „Lebensraum Garten – Artenvielfalt über und unter der Erde" in Marquartstein und Erlstätt

Eine naturverträgliche Garten– und Landwirtschaft und der Schutz unser Böden und Wasserreserven sind ein zentrales Thema des Bund Naturschutz. Gleichzeitig setzen wir uns auch für die Artenvielfalt und den Schutz der Insektenvielfalt, vor allem der Bienen ein. Wieviele oft kaum sichtbare Arten im Boden und im Garten vorhanden sind und wie die Kreisläufe in der Natur zusammenhängen, wollen wir mit dieser Vortragsreihe zeigen, die Ende 2016 in Erlstätt und Marquartstein begann und auch in 2017 bei einigen Gartenbauvereinen fortgeführt werden soll.

Foto: BN Traunstein

Dass Laub ein wertvoller organischer Dünger ist, welche wichtigen Aufgaben Regenwürmer erfüllen oder welche Samen und Beeren für unsere Vögel wichtig sind, zeigt dieser Vortrag und wenn es uns gelingt, für mehr Bodenschutz und weniger Spritzmitteleinsatz in unseren Gärten werben, dann haben wir viel erreicht!

Im Ödmoos

Auch im Sommer und Herbst 2016 konnten wir auf mehreren Teilflächen den Fichtenanflug entfernen. Durch das Freistellen fördern wir einerseits die hochmootypische Flora und Fauna, andererseits sind die offenen und besonnten Flächen auch attraktiv für seltene Schmetterlings- und andere Insektenarten, die z.T. streng an diesen Lebensraum gebunden sind oder in unserer übernutzten Agrarlandschaft sonst keinen Platz finden können. Das Monitoring von Dr. Thomas Rettelbach (2015) hat uns die Augen dafür geöffnet, dass sich das Ödmoos geradezu zu einem Hotspot der Artenvielfalt entwickelt hat.

Auch im abgelaufenen Jahr konnten wir Schulklassen des Heidenhain- und des Annette-Kolb-Gymnasiums in die Welt des Hochmoors einführen.

Wir bedanken uns für die fachliche und finanzielle Unterstützung beim Forstbetriebsleiter Dr. Daniel Müller und dem Revierleiter Wolfgang Meinel. Dank auch unserem Vorstandsmitglied Alois Dirnaichner, der unermüdlich mit der Motorsäge zugange war.

Dank nicht zuletzt auch unseren afghanischen Helfern, die von Karl Fischer vor Ort betreut wurden. Unsere besondere Anerkennung gebührt Frau Simone Benkner von der Gemeinde Waging, die den Arbeitseinsatz der Asylbewerber hervorragend organisiert hat.

Foto: BN Traunstein

Bundesverkehrswegeplan 2030

Die umweltverträgliche Gestaltung des Straßen- und Schienenverkehrs ist seit jeher ein Kernanliegen des Bund Naturschutz. Der geplante Ausbau der A 8 vom Inntal bis zur Landesgrenze beschäftigt uns seit den 90er Jahren. Wir arbeiten dabei eng mit der Bürgerinitiave „Bürger setzen Grenzen" zusammen. Gemeinsam mit dieser haben wir durch den Verkehrsexperten Dr. Ditmar Hunger ein Alternativgutachten zu den Planungen der Autobahndirektion (ABD) erstellen lassen. (Neufassung 2016). Im letzten Jahr haben wir im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung Stellungnahmen zum Entwurf des „Bundesverkehrswegeplans 2030" (BVWP 2030) abgegeben. Dieser wurde im Sommer 2016 verabschiedet. Darin gilt auch für die Teilstrecken von Rosenheim bis Siegsdorf der sogenannte „vordringliche Bedarf". Unsere Kernforderungen wie maßvoller Ausbau „vier plus zwei" (vier Fahrbahnen und zwei Standstreifen) und Tempolimit 120 sind nicht berücksichtigt worden. Wir bemängeln, dass die ABD den Flächenverbrauch in dem topographisch schwierigen Gelände, die zusätzliche Umweltbelastung und die Baukosten kleingerechnet hat. Die zu erwartenden Fahrzeiteinsparungen liegen dagegen meist unter einer Minute auf 60 km, das wird als Hauptnutzen dargestellt. Hier soll ein unsinniges Projekt mit allen umwelt- und verkehrspolitischen Denkfehlern des 20. Jahrhunderts umgesetzt werden, das ist nicht zukunftsfähig!

Desweiteren sind nun im BVWP die völlig überzogenen Planungen der Umfahrung Obing und der Umfahrungen von Tacherting, Trostberg, Altenmarkt und Matzing im vordringlichen Bedarf enthalten. Das bedeutet einen immensen Flächenverbrauch und die Optimierung der Straßen vor allem für den internationalen LKW-Transitverkehr – unsere Region wird in noch mehr Verkehr ersticken!

Bienen und Hummeln

Die Ursachen für den weltweiten Rückgang der Insektenbestäuber sind überall dieselben: Agrarmonokulturen, Überdüngung, frühe und häufige Mahd der Grünflächen, Beseitigung von Hecken, Feldgehölzen und Rainen und nicht zuletzt der ubiquitäre Einsatz von Pflanzen- und Insektengiften. Und wenn die Insekten in der Nahrungskette ausfallen, dann verschwinden auch Vögel, Amphibien und Reptilien und viele wildlebende Säugetiere. Der Erhalt der Biodiversität ist mit zum wichtigsten Anliegen des Naturschutzes geworden. Darum bemühen wir uns um eine Rückkehr der Landwirtschaft zu mehr Naturnähe und veranstalten regelmäßig Biodiversitätswochen. Auch 2016 haben wir mit dem Heidenhain-Gymnasium Traunreut und der Grund- und Mittelschule Unterwössen Insektenhotels gebaut, damit möchten wir bei den Schülern Sensibilität und Aufmerksamkeit für das Netz des Lebens wecken.

Foto: BN Traunstein

Für dieses Jahr haben wir uns besonders die faszinierenden Hummeln vorgenommen. Im Mittelpunkt steht eine Ausstellung, die wir an verschiedenen Orten des Landkreises zeigen wollen.

Wochen der Biodiversität 2016

Schon zum dritten Mal fanden in Traunstein die „Wochen der Biodiversität statt", diesmal mit dem Schwerpunkt „Boden". Auch wenn das Thema auf den ersten Blick einen etwas unspektakulären Eindruck macht, haben wir es doch geschafft, eine sehr interessante und bunte Ausstellung über die Vielfalt des Lebens im Boden und über die ökologischen Zusammenhänge zu erstellen.

Fast tausend Besucher haben die Ausstellung gesehen, 14 Schulklassen hatten wir zu Besuch und ein buntes und gut besuchtes Begleitprogramm mit 7 Führungen, Filmvorstellungen und Exkursionen konnten wir über zwei Wochen verteilt anbieten. Höhepunkt der Aktionswochen war aber das ganztägige Seminar „Bodenschatz" mit hervorragenden Referenten wie Prof. Dr. Alois Heißenhuber, Johannes Enzler, Dr. Axel Göttlein und Dr. Josef Heringer.

Foto: BN Traunstein

Dass die Umweltministerin Frau Ulrike Scharf bei unserem Seminar einen eigenen Vortrag zum Bodenschutz gehalten hat, zeigt die Bedeutung, die diese Veranstaltungsreihe inzwischen hat und war eine schöne Anerkennung für unsere Arbeit

Amphibienschutz im Landkreis

Auch im letzten Frühjahr haben wir wieder an sechs verschiedenen Straßenabschnitten im ganzen Landkreis über mehrere Wochen mit vielen Helfern den Amphibien über die Straße geholfen. Nacht für Nacht und auch in den frühen Morgenstunden müssen die Eimer an den Fangzäunen kontrolliert werden, damit die Tiere nicht stundenlang gefangen sind und am Ende noch ein Opfer von Krähen und Füchsen werden. Nach dem milden Winter war die Zahl an Tieren erfreulicherweise überall relativ hoch. Durch die jahrelange Tätigkeit kann die Kreisgruppe viele wertvolle Daten zu den Bestandsschwankungen sammeln und damit Aussagen zu langjährigen Trends machen. Die ehrenamtliche Arbeit des BN bietet damit auch wertvolle Grundlagen zu vielen wissenschaftlichen Arbeiten.

CETA - Immer noch kein Ende

Die Auseinandersetzung mit den geplanten Freihandelsabkommen war auch im letzten Jahr ein Arbeitsschwerpunkt auf allen Verbandsebenen.

Zwar ist TTIP, das Abkommen zwischen den USA und der EU wohl vom Tisch, aber CETA, der Vertrag zwischen der EU und Kanada steht kurz vor dem Abschluss, und wir sehen nach wie vor unsere ureigensten Anliegen in Gefahr. Die jüngsten Diskussionen und Urteile haben nichts wesentliches verändert, CETA bleibt, was es war: ein neoliberales Abkommen, das tief in die Umwelt-Wirtschafts- und Sozialpolitik eingreift. Der BN sieht nach wie vor die kleinstrukturierte bäuerliche Landwirtschaft in Gefahr und befürchtet eine Aufweichung des Umweltschutzes, die Etablierung der Gentechnik und eine Stärkung der Interessen der Agro-Chemie. Im Landkreis Traunstein arbeiten wir in einer Bürgerplattform mit anderen Verbänden und Einzelpersonen gegen die Freihandelsverträge. Wir haben nach einer eindrucksvollen Demonstration in Traunstein und wochenlanger Vorbereitung an einem einzigen Vormittag 4000 Unterschriften für ein bayrisches Volksbegehren gegen CETA gesammelt und pressewirksam an das Büro von „Mehr Demokratie" übergeben. Im September haben wir uns an der Großdemonstration gegen CETA in München beteiligt und im Januar 2017 konnten wir Ministerpräsident Horst Seehofer und Frau Gerda Hasselfeldt am Rande der CSU-Klausurtagung in Seeon einen Offenen Brief zu CETA überreichen. Leider hat das das bayerische Verfassungsgericht aus rein formalen Gründen den Gesetzesentwurf des Bündnisses abgelehnt.

Aber unser Engagement und die Öffentlichkeitsarbeit gegen TTIP, CETA und Co waren eine gute Grundlage, um uns nun verstärkt auch vor der Bundestagswahl für einen gerechten und fairen Handel sowie den Umbau zu einer sozial-ökologischen Wirtschaftsweise einzusetzen.

Alpenkonferenz auf Herrenchiemsee und der Kampf um den Alpenplan

1972 wurde von Dr. Karl der bayerische Alpenplan formuliert und ist Teil des LEP. Dieser Plan teilt die bayerischen Alpen in drei Zonen ein: eine weniger sensible Zone A, die behutsam zu entwickelnde Zone B, und die Zone C, in der Infrastrukturmaßnahmen wie Straßenbau oder Skiliftbau verboten sind. 44 Jahre hatte dieser Plan Bestand gegen alle Widerstände von verschiedenen Seiten – nun soll für eine Skischaukel am Riedberger Horn dieser Plan ausgehebelt werden. Wenn dieser Präzedenzfall geschaffen ist, fürchten wir weitere Projekte im ganzen Alpenraum!

Die Alpenkonvention ist dagegen ein internationales Vertragswerk der Alpenstaaten, das seit 25 Jahren einen

Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung beschreibt und zahlreiche Initiativen für eine zukunftsfähige Entwicklung 2016 des Alpenraumes enthält. Dieser Vertrag ist völkerrechtlich bindend, Deutschland hatte den Vorsitz der Alpenkonvention inne. Auf der Herreninsel fand im Oktober die festliche Übergabe des Vorsitzes von Deutschland an Österreich statt. Bei diesem Festakt hatte die Kreisvorsitzende die Gelegenheit, sowohl mit der Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks, als auch mit Ministerin Ulrike Scharf zu sprechen und für den Erhalt des Alpenplanes zu plädieren. Auch eine vom BN mit organisierte kleine Demo am Ablegesteg zur Herreninsel war erfolgreich. Ministerin Hendricks hat Hermann Eschenbeck persönlich versprochen, sich für den Erhalt des Alpenplanes in Bayern und damit auch der Ziele der Alpenkonvention nach Kräften einzusetzen.

Groß-Spende für den Naturschutz

Eine Spende zur Feuchtwiesenpflege am Tüttensee hat das Planungsbüro Hohmann Steinert, Landschafts- und Ortsplanung, Übersee, an den Bund Naturschutz übergeben. Damit wird die Pacht und Pflege dieser sehr blütenreichen Feuchtwiesen mit hoher naturschutzfachlicher Bedeutung für ein Jahr unterstützt.

Foto: BN Traunstein

Das 3000ste Mitglied!

Im Jahr 2016 haben wir schon zum dritten Mal eine professionelle Mitgliederwerbung durchgeführt. Das ist notwendig, denn der BN finanziert sich ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Und wir gehen auf Menschen zu, die dem BN schon nahestehen und eigentlich Mitglied werden würden, aber warten, bis sie persönlich angesprochen werden.

Im Herbst konnte dabei auch das 3000ste Mitglied unserer Kreisgruppe begrüßt werden, Herr Dr. Meitinger und seine Lebensgefährtin aus Schnaitsee. Wir freuen uns sehr und begrüßen die beiden herzlich in unserem Verband!

Foto: BN Traunstein

Immer noch keine Entscheidung an der Salzach

Seit Jahren wurden fünf verschiedene Varianten einer dringend nötigen Salzachsanierung diskutiert. Seit 2015 liegt nun der abschließende Bericht der Fachleute vor, der eindeutig belegt, dass die beiden geplanten Kraftwerksvarianten nicht die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie erfüllen und erhebliche negative Auswirkungen nicht nur auf die Auwälder, sondern auch auf die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen haben werden. Das bayerische Kabinett hat im April 2016 in Traunstein ungeachtet dieser Ergebnisse den Bau von Kraftwerken an der Salzach im Tittmoninger Becken beschlossen. Wir hoffen, dass sich die beiden betroffenen österreichischen Landesregierungen diesen Planungen nicht anschließen. Ansonsten bleibt uns nur der Klageweg – internationales Recht muss auch in Bayern gelten.

Jedes Jahr im Juli veranstaltet ein Aktionsbündnis, dem auch der BN angehört eine Demo gegen Kraftwerke an der Salzach. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie am 2. Juli 2017 dabei wären!

Foto: BN Traunstein

Unser Wald

„Waldrand – Mehr als nur der Anfang des Waldes" war das Thema der diesjährigen Waldexkursion der Kreisgruppe Traunstein, die in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein durchgeführt wurde. Revierförster Max Poschner zeigte den interessierten Teilnehmern am Beispiel einer Fläche in kirchlichem Besitz bei Otting, wie strukturreich und ökologisch wertvoll ein möglichst naturnaher Waldrand sein kann.

Foto: BN Traunstein

Biber am Tüttensee

Eine besondere Freude war es für uns, dass in diesem Sommer ein Biber auf unserem Grundstück am Tüttensee eingezogen ist. Er hat an der günstigsten Stelle einen Staudamm gebaut und einen gut einen halben Hektar großen Teich angestaut und damit sozusagen unseren Renaturierungsarbeiten die Krone aufgesetzt. Die entstandenen Feuchtflächen sind ein idealer Lebensraum für Amphibien, Reptilien und Libellen. Wir sind sehr glücklich darüber, dass er sich bei seiner Bautätigkeit ausschließlich innerhalb der Grenzen unseres Grundstücks bewegt. So kann er ungestört in seiner Biberburg leben.

Foto: BN Traunstein

Die Zukunft unserer Landwirtschaft

Schon zum 7. Mal fand unter dem Motto „Wir haben es satt" eine Großdemonstration während der „Grünen Woche" in Berlin statt. 18.000 Landwirte, Imker, Umweltschützer und Tierschützer und viele vor allem junge Verbraucher haben gemeinsam für eine ökologischere, ressourcenschonende, sozialverträgliche und tierschonende Landwirtschaft demonstriert. Auch aus unserem Landkreis hat sich ein Bus auf den Weg gemacht. Wir müssen unsere Natur und unsere Lebensgrundlagen schützen und sind zudem auf die Produktion gesunder, regionaler Lebensmittel angewiesen. Auch für die Anpassung unserer Wälder an den Klimawandel brauchen wir alle noch produzierenden Landwirte. Wir haben noch eine kleinteilige Landwirtschaft mit Grünland, Biotopstrukturen, Streuobstwiesen und auch Artenreichtum im Wald und müssen uns für den Erhalt dieses „Schatzes" einsetzen. Der ökologische Landbau muss zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen weiter gestärkt werden. Dafür brauchen die Landwirte nicht nur dringend eine grundlegende Veränderung in der Agrarpolitik, sondern auch die Unterstützung der Verbraucher. Es ist ein Anliegen des Agrarbündnisses, dass die Verbraucher und die Landwirte in unserer Region gemeinsam unsere Form der Landwirtschaft und damit unsere Landschaft erhalten und ihrer Verantwortung für die nachfolgenden Generationen gerecht werden. Darum haben wir auch an der Erstellung des Filmes „Weioisirgenwiezamhängt" über die heimische Landwirtschaft mitgewirkt, der inzwischen in der ganzen Region gezeigt wird und schon Tausende Zuschauer begeistert hat.

Apfelmarkt und Wildkräuterstand

Auch in 2016 hat sich die Kreisgruppe am Bauernmarkt mit einem Wildkräuterstand (Motto: Aufessen statt wegspritzen) und am Apfelmarkt im Oktober mit großem Erfolg und vielen interessierten Besuchern beteiligt.

Foto: BN Traunstein

Aktiv für Natur und Umwelt

Der Kreisvorstand hat auch in diesem Jahr an zahlreichen Behördenterminen, Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen teilgenommen. In folgenden Gremien haben wir Umweltbelange vertreten:

- Gemeinsame Programme mit dem Forum Ökologie, der VHS und dem KBW
- Initiative Stopp TTIP BGL-TS
- AK Fledermaus im Landkreis Traunstein
- Naturschutzbeirat des Landkreises
- AK Alpen, AK Wald, AK Verkehr, AK Landwirtschaft und AK Wasser des BN-Landesverbandes
- Landesvorstand des BN
- Zivilcourage Traunstein
- Agrarbündnis BGL/TS
- Jagdbeirat im Landkreis
- Kernteam Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel
- Vorstand Landschaftspflegeverband TS
- Beirat der Petra-Kelly-Stiftung
- Aktionsbündnis Bürgerwindräder im Landkreis Traunstein
- Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach
- Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Saalforste und des Sonntagshorns e.V.
- Resonanzteam Salzachsanierung

Wir haben bei vielen Veranstaltungen im Landkreis aktive Beiträge geleistet und uns als Verein vorgestellt, z.B. bei den Apfelmärkten Tittmoning und Traunstein, beim Martinimarkt in Schnaitsee, beim Hoffest auf der Fürmannalm, bei diversen Ferienprogrammen, bei verschiedenen Führungen im Rahmen von BayernTourNatur und mit unserem Wildkräuterstand auf dem Traunsteiner Bauernmarkt.

Haben Sie Interesse an unserer Arbeit? Dann melden Sie sich bitte bei unseren Ansprechpartnern vor Ort – wir freuen uns auf Sie!

Achental
Hermann Eschenbeck, Festenfeldstraße 23c
83250 Marquartstein 08641/8984

Obing
Dr. Inge Graichen, Kienberger Str. 17
83119 Obing 08624/891275

Reit im Winkl
Bernhard Stangl, Birnbacherstr. 11
83242 Reit im Winkl 08640/8200

Schnaitsee
Alois Dirnaichner, Stangern 10
83530 Schnaitsee 08074/733

Seeon-Seebruck
Herbert Maier, Heckenweg 8
83370 Seeon 08624/1422

Tittmoning-Fridolfing
Ilse Englmaier, Murschall 5
84529 Tittmoning 08683/890648

Traunreut
Irmgard Lehnert, Bahnhofstr. 3
83301 Traunreut 08669/819130

Traunstein
Heike Talhammer, Hofgasse 1
83278 Traunstein 0861/1663661

Waging-Taching
Dr. Ute Künkele, Reuten 6
83367 Petting 08686/244

Sie können unsere Arbeit unterstützen:

IBAN: DE68 7105 2050 0000 0148 78
BIC: BYLADEMITST
Kreissparkasse Traunstein

Wir freuen uns über jede kleine Spende!

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Traunstein

Foto: BN Traunstein

INFORMATIONEN

2016 / 2017

Geschäftsstelle:
Scheibenstraße 22, 83278 Traunstein
Tel.: 0861/12297
Fax: 0861/2093268
traunstein@bund-naturschutz.de
www.traunstein.bund-naturschutz.de